

Geibel, Emanuel: 13. (1833)

- 1 Jegliches gleicht sich aus. Die Glücklichen sind wie die Kinder,
- 2 Froh durchs sonnige Tal wandeln sie ohne Bedacht;
- 3 Und sie brechen die purpurne Frucht und singen im Schatten
- 4 Mühlos heiter, es deucht ihnen das Leben ein Traum.
- 5 Aber das Unglück reift die köstliche Perle der Weisheit,
- 6 Schmerzlich gefurcht ist die Stirn, drin der Gedanke sich zeugt.
- 7 Was dir gelang, leicht nimmst du es hin und genießest es achtlos,
- 8 Was du verfehltest, es schließt immer ein Rätsel dir auf.
- 9 Drum so du scheitertest, grolle du nie. Aus jeglichem Schiffbruch
- 10 Geht der erhabene Geist größer und reicher hervor.

(Textopus: 13.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61418>)